

Grün, Anastasius: Wie ist's doch um das Schweigen eigen! (1842)

1 Wie ist's doch um das Schweigen eigen!
2 Der Weise schweigt, wie Thoren schweigen,
3 Bei gleichem Schein ungleicher Sinn,
4 Hier ein Verlust, dort ein Gewinn;
5 Ein Fürstenmantel, der die Größe
6 Des Reichen klug vor Spähern deckt,
7 Ein Bettlerhemd, drin sich die Blöße
8 Des armen Krüppels scheu versteckt.
9 Den weisen Schweiger kann es treffen,
10 Daß ihn die Welt als Thoren schilt;
11 Des Thoren Schweigen mag uns äffen,
12 Daß er wohl gar als Weiser gilt.
13 Zur Unzeit wird des Weisen Schweigen
14 Das Thöricht'ste, das er ersann,
15 Doch allzeit bleibt des Thoren Schweigen
16 Das Weiseste, das er begann.

(Textopus: Wie ist's doch um das Schweigen eigen!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4000>)